

Organisation „Wir wollen die Menschen ermutigen, sich stärker mit Architektur und Stadtthemen auseinanderzusetzen und einen Dialog zwischen den Bürgern sowie den Planern und Entwicklern anregen.“ Reden über ein lebenswerteres London? Nach den schockierenden Jugendkrawallen im vergangenen Monat klingt das nach einer guten Idee.

Zurück nach Berlin. Auch in der deutschen Hauptstadt lassen sich viele bauliche Umnutzungen bestaunen. So lädt das Büro Kleihues + Kleihues in die eigenen Räumlichkeiten – in die ehemalige Müllverladestation von Baumgarten – in Berlin-Charlottenburg ein. Im Problembezirk Wedding werden Führungen durch die ehemalige Rotaprint-Fabrik angeboten, Architekt Bernhard Hummel zeigt interessierten Besuchern die brutalistische Industrieanlage von Klaus Kirsten, die heute von einzelnen Gewerbetriern genutzt wird und die eigens für den Denkmaltag eine Ausstellung vorbereitet hat. Passend zu diesem Thema – der Nutzung von Industrieanlagen durch die kreative Klasse – gibt es noch einen Hörspaziergang vorbei an der Hutfabrik Gattel, an der Tresorfabrik Arnheim und dem Straßenbetriebshof Gesundbrunnen. Nutzer dieser denkmalgeschützten Gebäude, die ebenfalls am Wochenende zu besichtigen sind, haben einen Audioguide erstellt.



Das Londoner Büro Meadowcroft Griffin Architects baute dieses Wohnhaus auf dem ehemaligen Tennisplatz des denkmalgeschützten, modernistischen Anwesens „The Firs“. Der Auftraggeber war als Kind in dem von Patrick Gwynne designten spätmodernen Haus im Künstler- und Intellektuellenstadteil Hampstead aufgewachsen. Im Rentenalter zieht er nun an den Ort seiner Kindheit zurück. „Erinnerung und Landschaft“ seien deshalb prägend für ihren Entwurf gewesen, so die Architekten. (Bilder: Meadowcroft Griffin Architects)